

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Auflage 8700.
Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.,
incl. Frachtlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Inserate
die Spaltzeile 1 1/4 Ngr.
Reclamen unter d. Redactionstisch
die Spaltzeile 2 Ngr.
Kilbe
Otto Stamm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 11.

Mittwoch den 11. Januar.

1871.

Bekanntmachung,

die Personalsteuer der Empfänger von Appanagen, Capitalisten, Rentiers etc. betreffend.

Bei der bevorstehenden Revision der Gewerbe- und Personalsteuer-Kataster der Stadt Leipzig für das Jahr 1871 werden die als Empfänger von Appanagen, Capitalisten, Rentiers etc. Steuerpflichtigen hierdurch auf die Bestimmungen des die Gewerbe- und Personalsteuer betreff. Ergänzungsgesetzes vom 23. April 1850 überhaupt, insbesondere aber auf §. 20, 4, nach welchem den Beteiligten im Falle des Ausbleibens der eigenen Angabe für das laufende Jahr eine Reclamation gegen die von der Abschätzungscommission bewirkte Schätzung nicht zusteht, auf §. 21, 10, nach welchem es der wiederholten Einreichung einer Declaration für das laufende Jahr nur dann bedarf, wenn das fragliche Einkommen in Folge statgehabter Veränderungen in eine höhere oder niedere Classe getreten ist, und auf §. 34 d, der zu gedachten Gesetze erlassenen Ausführungs-Berordnung, nach welcher die Einkommen-Declarationen spätestens den 12. Januar 1871 bei uns, oder, falls der Steuerpflichtige seinen Betrag in die geheime Rentenrolle aufgenommen zu sehen wünscht, bei der Königl. Bezirks-Steuer-Einnahme einzureichen sind, aufmerksam gemacht.

Formulare dieser Einkommen-Declarationen werden auf Verlangen bei der hiesigen Stadt-Steuer-Einnahme, Rathhaus II. Etage, Zimmer Nr. 12, verabreicht.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Laube.

Bekanntmachung.

die Anmeldung schulpflichtiger Kinder für die Rathsschule, sowie für die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige betr.

Diejenigen Eltern, Pflägetern und Vormünder, welche für Ostern d. J. um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegekinder in eine der beiden genannten, künftig mit einander vereinigten Schulen bei uns nachsuchen gelassen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens den 24. d. Mts. auf dem Rathhause in der Schulpflicht-Commission persönlich anzubringen und die ihnen vorzuliegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, sowie darüber, daß demselben die Schutzpocken mit Erfolg eingeimpft worden, gleichzeitig mitzubringen. Da nur solche Kinder Aufnahme finden können, welche Schulunterricht noch nicht genossen haben, so muß jede diesem Erfordernisse nicht entsprechende Anmeldung zurückgewiesen werden.
Leipzig, am 5. Januar 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wilsch, Ref.

Bekanntmachung.

Behufs Aufstellung der Reichstagswahlen werden von morgen ab in die einzelnen Grundstücke der Stadt von uns diejenigen Fragebogen, welche bereits im Juli v. J. zur Ausfüllung verteilt und sodann zurückgeliefert worden sind, nochmals vertheilt werden, damit die inzwischen in dem Bestande der Hauseigentümer eingetretenen Veränderungen darin nachgetragen werden. Hierbei ist Folgendes in Obacht zu nehmen:

- 1) es sind nunmehr auch die Angehörigen Württembergs, Hessens und Badens sowie Bayerns aufzuzeichnen, jedoch ist bei letzteren in Columne 4 der Zusage „Bayern“ zu machen;
- 2) hiesige Einwohner, die zum Kriegsdienste einberufen sind, haben, sie mögen auswärts oder hier sich befinden, keine Aufnahme in die Fragebogen zu finden;
- 3) jeder Wähler ist nur in den Fragebogen des Hausgrundstückes einzutragen, in welchem er wohnt;
- 4) alle diejenigen, welche ausgezogen, sind zu streichen, dagegen diejenigen, welche eingezogen sind oder nunmehr das 25. Lebensjahr erfüllt haben, neu einzutragen.

Die Hauseigentümer oder deren Stellvertreter haben die Fragebogen den Abmietern, letztere dieselben ihren etwaigen Mieterm zu stellen, und sind die Fragebogen bei Vermeidung einer Geldstrafe von 5 Thlr. beziehentlich entsprechender Gefängnißstrafe längstens binnen 2 Tagen vom Tage der Zusendung an gerechnet von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—6 Uhr Nachmittags im hiesigen Einwohnerbureau Reichstraße 53/54 ausgefüllt von den Hauseigentümern und deren Stellvertretern persönlich oder durch Beauftragte, welche über die Hauseigentümer genaue Auskunft zu erteilen vermögen, abzugeben. In diejenigen Hausgrundstücke, welche im Juli v. J. noch nicht bewohnt gewesen sind, werden gleichfalls Fragebogen vertheilt werden, die nach den aufgedruckten Anweisungen auszufüllen und in gleicher Weise wie vorsehend angeordnet an das Einwohnerbureau zurückzugeben sind.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schlieffner.

Bekanntmachung.

Mehrere in den letztvergangenen Tagen bei uns zur Anzeige gebrachte Fälle, daß Hunde, welche die Section ergeben hat, von der Tollwuth befallen gewesen sind, andere Hunde in hiesiger Stadt gebissen haben, veranlassen uns, den Eigentümern von Hunden die größte Vorsicht und die strengste Ueberwachung derselben im Interesse des Gemeinwohls wiederholt dringend anzurufen und ihnen zur Pflicht zu machen, den Hunden nur gut konstruirte und gut passende Maulkörbe anzulegen.

Wir erwarten von allen hiesigen Einwohnern, daß sie bei irgend auffälligen Wahrnehmungen an einem Hunde entweder dessen sofortige Abholung zur Scharfrichterlei behufs genauer Beobachtung veranlassen oder doch bei uns ungefüllte Anzeige erstatten werden.
Der Cavaller ist zu sorgfältiger Aufsichtführung angewiesen worden.
Leipzig, den 9. Januar 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Heinke.

Für das zu Ostern beginnende neue Schuljahr erbitte ich mir die Anmeldungen zur Knaben- und Mädchen-Selecta Freitag den 13. und Sonnabend den 14. h. Morgens zwischen 8 und 10 Uhr.
Der Director der I. Bürgerschule.
K. Friedländer.

Zur Unterstützung der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen, welcher wir uns seit längerer Zeit unermüdet haben, bedürfen wir in Folge der unerwartet langen Dauer des Krieges, wie der in Nr. 7 d. Bl. veröffentlichte Bericht näher ausweist, weiterer Mittel und wenden uns daher nochmals vertrauensvoll an den Handelsstand unserer Stadt. Beiträge werden entgegengenommen bei
Becker & Co. Die Handelskammer.
E. Becker, Verf. Dr. Gensel, S.

Leipzig, im Januar 1871.

Leipzig, im Januar 1871.

Todtenliste des Jahres 1870.

(Schluß.)

Die römisch-katholische Kirche verlor in Folge des vaticanischen Concils, welches gegen 800 meist hochbetagte Kirchenfürsten zu einem längeren Aufenthalt in dem sehr ungeliebten Rom nöthigte, eine große Anzahl von Prälaten, welche mit den übrigen in der Heimath verstorbenen ein ganz ansehnliches Contingent zu dem diesjährigen Nekrolog liefern. Es starben unter Anderen der Bischof von Münster, Dr. J. G. Müller, Canonicus Brillac in Aachen, Bischof Wetzkin in Hildesheim, Bischof Dr. von Stahl in Würzburg, Bischof Angelault in Angers, früher Oberst in einem Dragoner-Regimente. Man erzählt sich von ihm, daß er bei einer Priesterweihe zu den sich um ihn Drängenden gesagt habe: Meine Damen und Herren, bitte, lassen Sie uns etwas Raum, wir haben sonst keinen Platz zum Mandoriren.)

Die protestantische, theils unionistisch-evangelische, theils lutherische Kirche verlor den Superintendenten Alex. Kochly zu Koblenz bei Hainau, den 2. General-Superintendenten Borghardt in Rogdeburg, Superintendent Th. Dräseke, General-Superintendent Dr. Werner in Coburg, Prälat und Emerit der evang. Geistlichkeit Dr. Osiander zu Weipingen, Geh. Kirchenrath Fred. J. S. Ed. Schwarz in Jena, C. G. Burckhardt, emerit. Pastor und letzten Stellvertreter des deutschen Banners von 1814.

Aus der Gelehrtenwelt, welche in Deutschland, besonders aber in Preußen eine große Anzahl ihrer geachteten Mitglieder den Heeren gegen Frankreich stellte und Viele derselben auf den Schlachtfeldern verlor, verzeichnen wir von den preussischen Universitäten Dr. Ed. Böcking, Geh. Justizrath und Professor, und Geh. Bergrath Dr. G. Bischoff in Bonn, Wilsch, Professor der Zoöl. in Göttingen, Dr. A. Wuttke, Professor der Theologie in Halle, Dr. Wagnus, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Professor der Physik in Berlin, Professor der Augenheilkunde Dr. Alb. v. Graefe, Dr. med. et phil. Jaffe, Professor der Gesch. (erhofft sich), Dr. Rud. Köpke, Professor der Gesch., sämmtlich in Berlin; von den preussischen Schulen Gymnasial-Director Dr. Fr. Koder in Göttingen, Mitglied der deutschen Nat.-Versamml. und Mitverfasser der Novas epistolae obscurorum virorum, Seminar-Director a. D. Thilo, Dr. phil. Birtingen in Coblenz, Dr. K. A. Reberstein, Professor zu Schul-Porta, als Vortragslehrer berühmt. — Dr. G. Fr. Neumann, bekannter Historiker und Orientalist, früher Professor in München, siedelte nach Preußen über. Aus den

übrigen deutschen Staaten auf der Universität Heidelberg, Professor der Cameral S. H. Rau, Professor der Rechte K. A. v. Bangerow. Als Privatgelehrte erwarben sich in den verschiedenen Disciplinen einen geachteten Namen der Naturf. und Arzt Wilsch Schimper, bekannt durch seine botanischen Reisen, gestorben in Abessinien, San. Rath Dr. Luge in Göttingen, bekannter Homöopath, der Historiker Dr. Ed. Behle, zu Reutlingen bei Dresden, dessen Schilderungen der deutschen Hefe in den fünfziger Jahren ein unbeschreibliches Aufsehen machten, der Sprachforscher Dr. Geiger in Frankfurt a. M., Bogumil Goltz, welcher eben so sehr durch seine Schriften, als durch seine Vorträge wirkte. — Die österreichischen Universitäten verloren den Professor des Strafrechts, Dr. Wolsch, Wessely. — Einer der bedeutendsten Gelehrten Frankreichs war der frühere Unterrichtsminister unter Ludwig Philipp und Mitglied der Akademie Billémain. Die Gelehrtenwelt Englands verlor Dr. Rowland Williams, Mitarbeiter der „Essays and Reviews“, bekannt durch seinen Reperprocus vor den anglicanisch-geistlichen Gerichtshöfen und seine endliche Freisprechung.

Zu den Schriftstellern und Dichtern gehörten Ober-Justizrath a. D. Dr. Karl Mayer (84 J.) letzter Censur-Abtheiler, M. J. Ghemuis in Atona, Dichter des Liedes „Schleswig-Holstein meermuschlungen“, Therese Robinson, pseudonym Talvi, Herausgeberin serbischer Volkslieder, schrieb über slavische und indische Sprachen, Friedrich Wilhelm Gubiy, Professor an der Akademie der Künste, Hermann Herich, Verfasser der Anna-Lise und mehrerer anderer Dramen, Frau Dr. Bläde, Schwester Friedrichs von Sallet, Dichterin unter dem Namen Marie Westland in Brooklyn (New-York), Jos. Bondarby, französischer Theaterdichter, bekannt durch seine Schauerdramen in den dreißiger Jahren, Prosper Mérimée, Novellen-dichter, Alex. Dumas und Charles Videns (Voz).

Aus dem Reich der Künste schieden im Laufe des Jahres die Sänger Anton Hajzinger (fast 80 Jahre), einst als Florestan durch seinen hohen Tenor berühmt, Bader (82 Jahre) in Berlin, die einst gefeierte Sänglerin Agnese Schobert, Gattin des Dr. F. D. Strauß; die Schauspieler Joseph Wagner in Wien, Theaterdirector Roqueplan; die Musiker Janas Rothfels (Clavier-Componist) in Leipzig, der berühmte Wiener Balzer-Componist Jos. Strauß, der englische Opern-Componist W. Bill. Balfe; die Maler Professor Carl Gropius in Berlin, Ludwig Reichard (Selbstmord), Theodor Diez (Historienmaler), Ch. Hoguet.

Auch die industrielle und commercielle Welt hat

nachste Verluste erlitten an Johann Abraham Hendels, Stahlwaaren-Fabrikant in Solingen, Ernst Siegfried Mittler, Rektor der Berliner Buchhändler, Peter Michaelis, Chef eines der größten Tuchgeschäfte in Köln, Commerzienrath Dörtenbach in Köln, in dem übrigen Deutschland Elias Barburg, Postdruckereibesitzer, Fr. Wolf in München, Ed. Victor Balde, Chef der alten Firma Landgraf und Söhne in Hohenstein, sowie der Buchhändler Otto Wigand sen., in England David Napier, Erbauer des ersten Dampfers fürs Meer, Richard Latzerfall, Chef des von Richard Latzerfall in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts gegründeten Pferde-Etablissements.

Unter den Publicisten und Journalisten, welche in diesem Jahre starben, übte Alexander Herzen, der russische Verbannte, zuerst in London, dann von Paris aus einen großen Einfluß auf die öffentliche Meinung in Rußland. Außer diesem starben u. A. der Redacteur der Pariser „Union“, von München, der Herausgeber des „Völkchen“, „Punch“, Karl Lemon, Robert Binder, ketheiligt an dem Dresdener Raiaufstande von 1849, Redacteur verschiedener Blätter.

Durch ihre eigenthümlichen Lebensschicksale oder Beschäftigungen waren bekannt: Arnold Reineck aus Frankfurt am Main, seit 1848 im Exil zu Genf, Dr. med. Fr. Köpfer aus Württemberg, wegen des Jahres 1848 zu zwei Jahren auf Hohenberg verurtheilt und nach New-York flüchtend, wo er sich als Arzt auszeichnete, der ehemalige Advocat S. E. Tschirner in Pausen, 1849 Mitglied der Dresdener provisorischen Regierung, nach langem Exil und verarmt, Prof. Dr. Schott, durch den Frankfurter Aufstand 1834 zur Flucht nach Amerika gezwungen, Joh. Ludwig, ungarischer Abgeordneter, 1848 zum Tode verurtheilt, Mächte, in Vessell als Journalist thätig, Dr. Gust. Straube aus Baden, viele Jahre in der Verbannung, auch als Chronologe und Vegetarianer bekannt, Armand Barbès, Harro Harring, lebte zum Theil, von Mazzini u. A. unterstützt, auf der Insel Jersey, wo er sich mit Phosphor vergiftete, Hauptmann Dembinski in Lemberg, einer „der letzten Jahr vom 4. Regiment“ aus dem Jahre 1831, Elisabeth Webber in Schottland, Mitkämpferin bei Waterloo, der berühmte Luftschiffer Charles Green (84 J.), die vieljährige Kritikerin und Besizerin eines Berliner Vorstadt-Theaters, „Walter Gräber“.

Ein ungewöhnliches Alter erreichten Frau Hofmüller, 91 Jahre alt, in Oesterreich, Probst Grzymowski, 91 Jahre, zu Buk in Polen, James du Pré, ehemaliges englisches Parlamentemittglied,

dessen 90jährige Schwester einige Jahre vorher starb, 92 Jahre, Carl von Enslow, 93 Jahre, der Jubilar- und Defensionsprieester Anton Wagner, 93 Jahre (verbrannt), in Wien, Friedrich Schaffer, 93 Jahre, in Stuttgart, einer der letzten Karlsruhler, Dr. med. Stein, 96 Jahre, in Bonn, der Kriegsveteran und Ritter des Eisernen Kreuzes, Meyer, 95 Jahre, Elias Stern, 103 Jahre, bei Münster, eine Wiener ungenannte Bettlerin, 107 Jahre, welche eine 50jährige Tochter hinterließ, John Pitt zu Baltimore, 108 Jahre, endlich die Desterreicher Conrad Wisgall, Landshaftsmaler, 113 Jahre, W. Rozny, Schuhmacher in Prag, 120 Jahre, und Mathias Schlagweit, Hausbesitzer zu St. Pölten bei Wien, alt 126 Jahre. (Schl. Bg.)

Verein für Anthropologie.

Vortrag des Dr. Richard Andree über die Menschenfresserei.

v. Leipzig, 9. Januar. Die Schlußsitzung des Anthropologischen Vereins im December v. J. war durch einen Vortrag des Dr. Richard Andree besonders bemerkenswerth, welcher sich über das pikante Capitel der Menschenfresserei in der Alten und Neuen Welt verbreitete.

In der kurzen historischen Einleitung, mit welcher er seine Mittheilungen eröffnete, berührte Redner die Wahrscheinlichkeit, daß wenigstens in vorgeschichtlicher Zeit selbst in Europa die Menschenfresserei ziemlich allgemein verbreitet gewesen sei. Dafür sprechen — sagt er — mehr denn ein corpus delicti, Knochenfunde in den Höhlen Italiens, Frankreichs, Belgiens, wie in den Hügeln Dänemarks. Auch in den geschichtlichen Zeiten, und in ihren Anfängen, den sagenhaften Perioden kommen Anzeichen des Cannibalismus vor.

Nach dieser Umschau in der Vergangenheit kam Redner auf die Gegenwart und nahm nun alle Erdtheile der Reihe nach prüfend vor, um die noch vorhandenen Cannibalenstämme nach den besten Quellen abzuschildern und numerisch festzustellen.

Von Asien begann er. Nur ein einziges asiatisches Volk, die Battas auf der Insel Sumatra, sind der scheußlichen Sitte ergeben, ja dieses steht dort in einer ganz eigenthümlichen Beziehung zu den Gesetzen des Landes und beruht im letzten Grunde auf der unbändigen Sinnlichkeit und ausgeprägten Leidenschaftlichkeit der Battas.

Die eigentliche Heimathstätte des Cannibalismus ist Afrika, und von diesem Welttheil wieder vorzugsweise ein großer Strich, die Westküste,